

Frauenempfang 2009 Be – wunder –nswert

Begrüßung

1.Lied: Ein neuer Tag beginnt

Votum

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes,
der das Wunder der Schöpfung vollbracht hat,
der uns wunderbar und einmalig gestaltet hat und
uns liebt wie eine Mutter ihre Kinder.

Wir feiern diese Andacht im Namen Jesu Christi,
der uns auf wundersame Weise zum Bruder geworden ist.
Er kennt das Dunkel.
Er will mit uns gehen,
und uns zum Lichte führen.



Wir feiern diese Andacht im Namen des Heiligen Geistes,
der alles durchwirkt und erhält.
Er will auch uns beleben, uns Kraft und Zuversicht schenken
und uns in Bewegung bringen.

*Gemeinsam singen wir das nächste Lied:
„Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehen...“*

2.Lied: Wir wollen aufsteh'n

Worte zur Andacht (Anhang 1)

Szenen

 Löwenzahn	banal	Wunder (Anhang 2)
 Seifenblasen	banal	Wunder
 Rollator	banal	Wunder

Worte zur Andacht

3.Lied: Wenn eine alleine träumt

Gebet (Anhang 3)

4.Lied: Gut, dass wir einander haben

Segen
Gott segne unseren Blick zurück
Und unseren Blick nach vorn.
Gott segne uns,
dass wir nicht nur das Brausen hören,
sondern auch das leise Säuseln des Windes,
der weht, wo er will.
Gott segne uns,
dass der Duft, den der Wind herbei trägt,
in unseren Nasen den Geruch einer neuen Welt verbreitet.
Gottes Segen begleite uns
In dieses Fest und in unseren Alltag.
Amen

Autorinnen: Christiane Klages, Simone Kluge, Barbara Pasemann, Annette Prüße

Worte zur Andacht

Anhang 1

Mit dem Wunder, das ist schon so eine Sache.
Wir in unserer Vorbereitungsgruppe haben es gar nicht so leicht damit gehabt:
Was ist überhaupt ein Wunder? Wo kommen Wunder vor? Was bewirkt ein Wunder? Und warum tun wir uns mit Wundern manchmal so schwer?
Das waren Fragen, die wir uns gestellt haben.

Überlegen Sie einmal selbst:
Was ist für Sie ein Wunder?
Wo gibt es in Ihrem Leben Wunder?
Und wann haben Sie sich das letzte Mal Zeit genommen, um sich zu wundern oder ein Wunder zu betrachten?

Also wissen Sie, in meinem Terminkalender ist „Wundern“ nicht vorgesehen: aufstehen, Zähne putzen, Haare waschen, frühstücken, Kontrolle: Habe ich auch nicht vergessen? und los, zur Arbeit, zum Einkauf, zur kranken Nachbarin... nebenbei noch ein paar Besorgungen. Ich denke, Sie kennen das. Wundern ist nicht drin. Dafür habe ich keine Zeit. Vielleicht später.

Doch manchmal holt es mich ein. Da erlebe ich mir nichts dir nicht mein „Blaues Wunder“, weiß gar nicht, wie mir geschieht. Plötzlich bin ich heraus geworfen aus meinem Alltag, frage, erschrecke, staune ... Lasse ich mich anrühren von dem, was da ungeplant, ungefragt und unvorhergesehen in mein Leben tritt? Oder gehe ich zur Tagesordnung über?

Ein Wunder kann ein einschneidendes Erlebnis im Leben eines Menschen sein: die Geburt eines Kindes, der Fall der Mauer, die Rettung verschütteter Bergleute, die Notlandung eines Flugzeuges auf dem Hudson River, mitten in New York. Es kann ein Erlebnis sein, bei dem einem sofort klar ist: Das ist ein Wunder! Oder es kann ein Ereignis sein, von dem wir erst viel später sagen können: Das wir das überlebt haben, das war ein echtes Wunder!

Manchmal kommt das Wunder mit großen Schritten einher, manchmal aber auch auf leisen Sohlen und wartet auf mich am Wegesrand: „Guck mal, hier bin ich!“ Es ist da, mitten in meinem Alltag, schert sich nicht um den von mir gefüllten Terminkalender. Aber sehe ich es auch?

Wie unterschiedlich man Dinge und Begebenheiten des Alltags sehen und wahrnehmen kann, das wollen wir Ihnen an ein paar Beispielen zeigen. Vielleicht erkennen Sie sich ja an der einen oder anderen Stelle wieder.

Szenen

Nun, haben Sie sich wieder erkannt?
Sicher kennen Sie beides, die Entdeckung des Wunders, aber auch den nüchternen, pragmatischen Blick: eine Blume ist eine Blume!
Wie schön wäre es, wenn wir manchmal unseren Blick ändern und weiten könnten - umschalten wie beim Fernseher... aber so einfach geht das nicht. Ein Wunder zu sehen ist wie ein unverhofftes Geschenk. Wir können das nicht erzwingen, aber den Blick offen halten...
Und wer weiß, vielleicht hilft es ja doch, sich einen kleinen Platz im Kalender zu reservieren:
Achtung: Wunder!

Löwenzahn - banal

Der Löwenzahn ist eines der hartnäckigsten Unkräuter. Auf einer Wiese mag er ja noch hübsch aussehen, aber in meinem Garten kann ich ihn nun wirklich nicht gebrauchen. Was macht der für Flecken! Und vermehren tut der sich wie die Karnickel! Wie mein Rasen jetzt aussieht – einfach fürchterlich!

Was habe ich da nicht schon alles ausprobiert, um den wegzubekommen:

Habe stundenlang auf dem Boden gehockt und versucht, jedes noch so kleine Wurzelteilchen zu entfernen. Und im nächsten Jahr: alles beim alten.

Dann befolgte ich den Ratschluss meiner besten Freundin: habe ein Mittel namens „RoundUp“ ausprobiert. Leider hat dieses Mittel buchstäblich alles beseitigt, was grün ist.

Also im nächsten Jahr: Radikalkur! Hab ich in einem meiner Ratgeber gelesen: „Hat der Löwenzahn Überhand genommen, hilft nur noch ein Abtragen der oberen Erdschicht. Etwa 50cm tief die Erde abtragen, und durchsieben.“ Sie können sich vorstellen, was das für eine Arbeit war!

Löwenzahn - wunderbar

Ist er nicht wunderschön, der Löwenzahn oder die sogenannte Kuhblume?

Ich liebe diese Farben im Frühjahr, dieses satte Gelb der Blüten und das tiefe Grün der Blätter. Man kann auch immer wieder nur staunen über diese kleine Blume, die zwischen Steinen wächst oder sich ein Loch im Asphalt gesucht hat.

Unsere Schildkröten mögen die saftigen grünen Blätter und die gelben Blüten.

Der Löwenzahn gilt auch als Naturheilmittel bei verschiedenen Erkrankungen: unter anderem bei Bronchitis, Verstopfungen, Gicht, Allergien, Wechseljahrsbeschwerden.

Seifenblasen – banal

Seifenblasen! ...bestehen aus einem dünnen diopolaren Wasserfilm, deren Aufbau dem von Biomembranen ähnelt. Sie entstehen, wenn sich der dünne Wasserfilm mit Seifenmolekülen vermischt. Durch das Blasen in eine Ringform mit diesem Gemisch entsteht eine hohle Kugel mit schillernder Oberfläche. Gewöhnlich halten sie nur eine kurze Zeit und zerplatzen entweder von allein oder bei der Berührung mit anderen Gegenständen.

Kinder bekommen beim Umgang mit den Seifenblasen grundsätzlich klebrige Hände, die sie wahrscheinlich an ihrer Kleidung abwischen. Das wird von den Müttern nicht so gern gesehen. Ebenso wie die eingetrockneten Ringe zerplatzter Seifenblasen auf dem antiken Vertiko von Tante Käthe.

Läuft der Inhalt eines solchen Gefäßes(Pustfix zeigen) auf den guten Teppich im Wohnzimmer- das passiert bei Kindergeburtstagen relativ häufig- muss die Versicherung bemüht werden. Ein langwieriger Schriftverkehr schließt sich an. Zum Schulabschluß des Kindes entschließt man sich endlich den Teppichboden zu entfernen und Laminat zu legen. Das Träume wie Seifenblasen zerplatzen merken wir zur Zeit im Bankenwesen - Aktien am „Neuen Markt“ werden mit Seifenblasen verglichen. Franz Zink im „Heute Journal“ wird Ihnen das bestätigen. Pustekuchen!

Seifenblasen – wunderbar

Pustefix war teuer. Und wenn ich es einmal geschenkt bekommen hatte, wurden das Gefäß und der Blasring aufgehoben, immer wieder mit Spüli und Wasser aufgefüllt, zwischen Daumen und Zeigefinger eingeklemmt und geschüttelt.

Gab es kein Original-Pustefix, wurden Spüli und Wasser stattdessen in einem Kompottschälchen angerührt und mit einem Strohhalm vorsichtig angesogen, um so die Seifenblasen zu erzeugen. Das konnte aber auch übel schmecken!

Die so entstandenen Seifenblasen waren natürlich nicht so haltbar wie die von Pustefix. Trotzdem habe ich mich immer wie eine „bildende Künstlerin“ gefühlt. Wie viele Blasen schaffe ich? Wo fliegen sie hin? Kann ich eine wieder auffangen?

Das Spiel mit den Seifenblasen war und ist wie eine Träumerei. Im Freien fliegen die leichten bunten Kugeln durch die Luft, und ich sehe ihnen nach, bis sie zerplatzen oder bis zu den Wolken fliegen. Bin ich einer nach gesprungen und habe sie wieder mit dem Blasring aufgefangen, dann wabert sie leicht hin und her, schillert in Regenbogenfarben und teilt sich sogar in viele kleine Bläschen auf, wenn ich ganz behutsam dagegen puste.

Es fühlt sich so leicht an, wenn ein Atemhauch ausreicht, um kleine runde vollkommene Kugeln auf die Reise zu schicken. Jede ein kleines Wunder.

Rollator- banal

Ich persönlich finde diese Rollator sehr unhandlich.

Das Ding würde ich nie benutzen. Nie im Leben würde ich damit auf die Straße gehen. Was sollen denn da bloß die Leute von mir denken?

Ich bin doch nicht behindert, dass ich so etwas brauche! Ich bin halt nur ein bisschen schlecht zu Fuß. Da brauche ich doch nicht gleich so etwas!

Da fährt man ja immer irgendwo gegen.

Rollator- wunderbar

Manche Frau hier im Raum weiß das: nach einer Hüft- oder Knie-Operation will das Gehen erst wieder geübt werden. "Geh- Hilfen" sind Gehhilfen dieses Zustands.

Wie aber ist das, wenn der aufrechte Gang nicht mehr gelingt?

Einer Freundin ist das passiert. Nach einem Multiple Sklerose Schub wurden ihre Beine gefühllos, ... gehorchten nicht mehr. Von einem auf den anderen Tag wurde Alltägliches für sie unmöglich: die Post aus dem Briefkasten holen, Wäsche aufhängen, kochen...**BETON-BEINE!**

In einer Spezialklinik im Schwarzwald sollte sie während einer Kur den Umgang mit dem Rollstuhl lernen. Die Anwendungen und die Gespräche mit den anderen Patienten machten ihr Mut, sie wollte wieder laufen können!

Ein Therapeut machte sie mit dem Rollator Modell „Troja“ vertraut. Als sie das erste Mal im Rewe- Markt die eigenen Einkäufe erledigen konnte, war sie glücklich. Ein gewisses Maß an Lebens-Qualität war zurückgekehrt.

Vor drei Wochen waren wir zusammen in Bremen auf dem Kirchentag - ich, meine Freundin und ein wunderbares Gefährt namens Troja!

Unser Gott, wir danken dir für das Wunder des Lebens,
wir staunen über die Gaben, die du uns geschenkt hast,
unsere Begabungen und unsere Grenzen sind dein Geschenk.

Unser Gott!
Wecke uns aus dem Einerlei des Alltags, lehre uns neu das Staunen:
Über deine Schöpfung in all ihrer Vielfalt, die leuchtenden Farben, unterschiedlichen
Formen, das Zusammenspiel des Lebens.
Du vertraust uns deine Schöpfung an.

Unser Gott!
Wecke uns aus dem Einerlei des Alltags, lehre uns neu das Staunen:
Über das Leben in unserer Frauenhilfe, wie unterschiedlich die Frauen sind, wie
phantasievoll und begabt. Über die Geduld miteinander, über die Achtung vor der
Besonderheit der Einzelnen, über den Humor und die unterschiedlichen Lebensgeschichten.
Du hältst uns im Glauben zusammen.

Unser Gott!
Wecke uns aus dem Einerlei des Alltags, lehre uns neu das Staunen:
Über die Chancen und Besonderheiten, die jede Lebensstufe für uns bereithält. Über
Menschen, die mit ihrem Handicap, ihren Einschränkungen leben und denen es dadurch
gelingt, anderen Mut machen, über die Möglichkeit, auch im Alter immer noch Neues zu
entdecken.
Du gibst uns Schönheit und Kraft.

Unser Gott, jeder Tag mit dir hält Wunder bereit. Danke!

Wir beten, wie Jesus es uns gelehrt hat:
Vater Unser